

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 95 (1969)
Heft: 36

Artikel: Wiener Gschichten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-509064>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wiener G'schichten

Durch den Spionageprozeß gegen Alois Euler, den Ex-Pressechef des Innenministers, sind in Wien Spionewitze wieder aktuell geworden. So erzählt man sich, daß sich zwei Freunde nach längerer Zeit auf der Kärntnerstraße treffen, der eine etwas abgerissen, der zweite hochlegant. Im Gespräch vertraut der Gutgekleidete seinem Freund an, daß er jetzt einen gutbezahlten Posten als Spion habe und versucht auch gleich, den anderen anzuwerben. Als erste Aufgabe soll er versuchen, dem Kontaktmann Nowak in der großen Pfarrgasse einen Brief abzuliefern. «Her damit, i fahr gleich hin!» - «Momentl, so einfach is des net. Mußt immer zuerst deine Spuren verwischen. Das mußt so machen: Fahrst von der Oper zum Südtirolerplatz, steigst um in die Schnellbahn, fahrst bis Liesing, gehst von dort zu Fuß bis Mauer. Und allweil schau, daß dir ja keiner folgt! Dann fahrst bis Hietzing, steigst um, fahrst z'ruck nach Ottakring, dann zur Stadtbahn, und mit der bis zur Schwedenbrücken. Und immer aufpassen, aufpassen! Jetzt nimmst dir a Taxi und fahrst nach

Kaisermühlen, schwimmst über die Donau, fahrst wieder z'ruck zur Floridsdorfer Brücken, steigst um und fahrst in die Taborstraßen. Dort steigst aus und gehst z'Fuß in die Große Pfarrgasse, ins dritte Haus links, zweiter Stock, vierte Tür. Schaut di no amal um, ob dir ja keiner nachg'stiegen is. Dann klopfst, sagst aber net: «San se der Nowak?», sondern «Im Prater blühn wieder die Bäume!», und erst wenn er antwortet (Holladero), gibst ihm den Briaf ...» - «Abgemacht.» Der frischgebackene Spion macht alles nach Vorschrift, vergewissert sich unzählige Male, daß er nicht verfolgt wird und kommt ungesehen in die Große Pfarrgasse. Auf sein Klopfen öffnet ihm ein Mann. «Im Prater blühn wieder die Bäume!» - «Was ist los?» fragt verständnislos der Mann. - «Im Prater blühn wieder die Bäume!» - «Herr, wolln S' mi leicht pflanzen?» - «Aber na, Se wissen doch - im Prater blühn wieder die Bäume ...» - «Ah so, jetzt versteh i!» strahlt der Mann in der Tür. «Se wolln sicher zu dem Spion, zum Nowak? Da habn S' Ihna im Haus geirrt, der wohnt

nebenan - frag'n S' dort, es kennt eahn eh jeder in der Gassen ...»

*

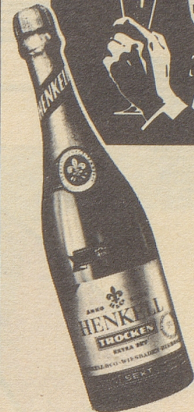
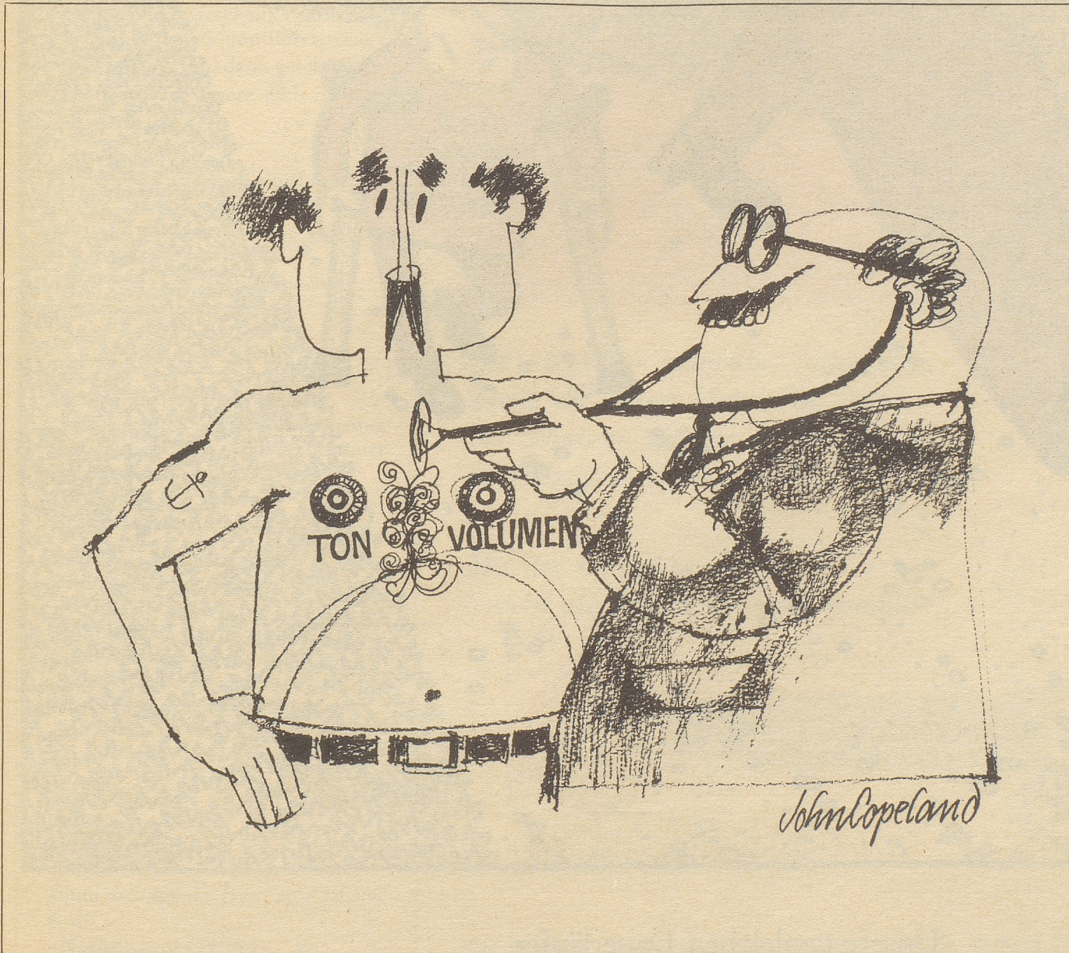
Bröselmeier sagt nach der Zahnextraktion zum Zahnarzt: «Herr Doktor, so rasch wie Sie möchte ich auch mein Geld verdienen. Hundert Schilling für eine Minute Zahnziehen ...» - «Herr Bröselmeier», erwidert der Zahnarzt, «Sie werden schon auf Ihre Rechnung kommen. Für den Nachbarzahn brauch' ich jetzt gut eine halbe Stund' ...»

*

Der Herr Sektionschef geht durch die Zimmer der Beamten und findet einen, der über seinem Schreibtisch eingenickt ist. Da er ihn nicht kennt, weckt er ihn und fragt: «Sie kenn' ich ja gar net. Wie lang' sind S' schon bei uns?» - «Drei Tage ...» stottert der arme Sünder. «Da hab'n S' sich aber überraschend schnell eingearbeitet!»

*

Ein nicht gerade vertrauenserweckender Mann betritt ein Juweliergeschäft am Graben und bietet einige wertvolle ungefaßte Steine an. Der Juwelier prüft die Steine und fragt: «Wurden sie schon einmal gefaßt?» - «Ich?» stottert der Fremde. «Nein!» TR



BY APPOINTMENT PURVEYORS
TO HIS MAJESTY
KING GUSTAF VI ADOLF

HENKELL TROCKEN

Henkel Import AG, Zürich
Telefon (051) 28 18 97

Balsa-Holz

ist bekannt durch seine außerordentliche Leichtigkeit. Es schwimmt so gut, daß man daraus sogar Flöße bauen kann, auf denen man die Weltmeere überquert. Spezialist dafür ist wahrscheinlich Thor Heyerdahl. Orientteppiche sind bekannt durch ihre außerordentliche Haltbarkeit. Spezialist dafür ist sicher: Vidal an der Bahnhofstraße 31 in Zürich.

Abonnieren Sie den Nebelspalter



KINDSCHI SÖHNE AG DAVOS VELTLINER WEINHANDLUNG